Cette espèce se rapproche beaucoup, sous le rapport de la forme, de la coloration de ses téguments et de celle de la vestiture de son abdomen, de la *D. rubroaurea Sich. Rad.* qui provient également de Madagascar, mais elle s'en écarte complètement par le nombre et la disposition des taches du second segment abdominal.

Zwei neue Homalomyia-Arten aus Bolivien.

(Dipt.)

Von P. Leander Czerny in Pfarrkirchen bei Bad Hall.

Unter einer grösseren Anzahl exotischer Dipteren, die ich vor kurzem von der Firma Dr. *O. Staudinger* und *A. Bang-Haas* in Blasewitz-Dresden erhielt, fanden sich auch einige *Homalomyia*-Arten vor.

Prof. *Paul Stein* hat im Budapester Természetr. Füzetek vol. 23 1900, p. 205 ff. vier bolivianische Arten beschrieben, von denen ich drei in der genannten Sendung erkannte, nämlich *penicillaris* (6 ♂ und 6 ♀), *obscurinervis* (2 ♀) und *abnormis* (2 ♀). *Stein* bemerkt am Schlusse der Beschreibung von *obscurinervis*, dass von den vier Weibchen, die ihm vorlagen, drei eine geringe Abweichung in der Flügelfärbung zeigen, glaubt aber, in dieser Abweichung keinen spezifischen Unterschied erblicken zu müssen. Ich besitze auch 1 ♂ und 3 ♀ mit dieser abweichenden Flügelfärbung und finde, dass diese auffällige Abweichung durch keine Uebergänge verwischt wird. Ich messe daher dieser Abweichung einen spezifischen Trennungswert bei.

1. **Homalomyia obscuripennis** n. sp. ♂♀.

Während bei *obscurinervis* der Vorderrand der Flügel bis zur Mitte der Unterrandzelle und die beiden Queradern intensiv braun gesäumt sind und eine weniger intensive Bräunung sich vom Vorderrand nur um die Flügelspitze herumzieht, ist bei *obscuripennis* ausser dem intensiv gebräunten Vorderrande die ganze Spitzenhälfte der Flügel bis über die Queradern gleichmässig gebräunt. — Der Hinterleib des ♂ von *obscuripennis* ist gegen das Licht gehalten etwas durchscheinend gelblich und zeigt von hinten gesehen wenig deutliche schmale dreieckige Flecken und eine deutliche Mittellinie, die auf dem zweiten Ringe sehr breit ist. Die vordere der auf der Unterseite der Mittelschenkel befindlichen Borstenreihen besteht von der Basis bis zum Spitzendrittel zunächst aus drei nebeneinander ste-

henden kürzeren und dann aus fünf entfernt stehenden längeren und stärkeren Borsten, woran sich am Spitzendrittel etwa sieben kurze, dicht nebeneinander stehende, nicht bis zur Spitze reichende Borsten anschliessen; die hintere Reihe besteht aus gleich kurzen Borsten. Mittelschienen an der Wurzel und am Wurzeldrittel verdünnt, der übrige Teil mässig verdickt. Die Pubescenz ist auf dem Wurzeldrittel kurz und dicht, an der verdünnten Stelle lockerer, auf dem verdickten Teile wieder dichter und länger. Hinterschenkel auf der dem Körper abgewandten Seite von der Mitte zur Spitze mit fünf Borsten, von denen die mittlere am längsten ist. Die übrige Beborstung der Beine wie bei *obscurinervis*, nur haben alle meine Weibchen (auch die von *obscurinervis*) an den Vorderschienen auf der dem Körper zugewandten Seite aussen am Spitzendrittel eine kleine Borste.

2. **Homalomyia hyalinipennis** n. sp. ♀.

Diese Art hat mit *dasyops Stein* die grösste Aehnlichkeit. Ausbildung des Kopfes und Behaarung der Augen ganz wie bei *dasyops*. Sieht man den Kopf bei seitlicher Beleuchtung von vorne an, so erscheinen die Orbiten schwarz und die Stirnstrieme grau; sieht man ihn hingegen von oben an, so erscheinen die Orbiten oben etwas schwächer, gegen die Fühler zu stärker weissschimmernd, die Stirnstrieme aber schwarz. Thoraxrücken blauschwarz, bei seitlicher Beleuchtung von vorne gesehen etwas bräunlich bestäubt, vorn mit zwei wenig deutlichen dunklen Linien zwischen den Dorsocentralborsten. Beborstung des Thoraxrückens wie bei *dasyops:* zwei gleichgrosse hintereinander stehende Präealarborsten. Hinterleib flach, eiförmig, dunkelblau. Vorderschienen nur mit einer Borste vorn in der Nähe der Spitzen (bei *dasyops* zwei). Mittelschienen ungefähr am Beginne des Spitzendrittels mit je einer Borste auf der vorderen und hinteren Aussenseite wie bei *dasyops*. Hinterschienen wie bei *dasyops*, aber auf der dem Körper abgewandten Seite innen 3—4 gleich oder ungleich lange Borsten. Hinterschenkel auf der dem Körper abgewandten Seite von der Mitte zur Spitze mit 4—5 langen Borsten, von denen die vorletzte am längsten ist. F l ü g e l g a n z g l a s h e l l, ohne die geringste Spur einer Schwärzung am Vorderrande (bei *dasyops* ein von der Wurzel bis zur Spitze und zur Mitte der Unterrandzelle reichender scharf begrenzter schwarzer Vorderrandstreif). Geäder wie bei *dasyops*. — Länge 5 mm. 2 ♀ in meiner Sammlung.
